

# Gemeinnützige Blätter

(Zur vereinigten Ofner und Pester Zeitung.)

1828.

XLVIII.

15. Juni.

Bist du verliebt? Du bist ein Blinder;  
Und Lieb' erzeugte dich.  
„Du“ war der erste Sünd'Erfinder,  
Und darauf erst kam „Ich“;  
Die Eltern hätscheln ihre Kinder,  
Dann hätscheln diese sich.

**Türkische Sprichwörter.** „Welche sind die hübschesten kleinen Vögel? fragte man die Krähe. Sie antwortete: Es sind meine Jungen.“ — „Man muß die Hand küssen, die man nicht abhauen kan.“ — „Laß dich nicht vom weissen Turban täuschen; die Seife ist auf Credit genommen.“

**Namen der Actionäre, d. i. der Begründer, des Handelsstands-Gebäudes in Pesth, samt der Anzahl Actien die Jeder genommen.** (Nach der Anzahl Actien und alphabetisch geordnet.) Andr. Sam. Royko; Adolph Weiß; jeder 25 — Joh. Sam. Frölich; Johann Kunz; Joh. Georg Szartory; Constantin Stankovics; Constantin Vrányi; jeder 10. — Sebastian Musch 8. — Joh. Sam. Friedrich Liedemann 7. — Joh. Kolb; Joseph Seefeldner; jeder 6. — Joseph Appiano; Jos. Döring; Christian Fuchs; Franz Groß; Matthias Guttmann; Jos. Halbauer; Johann Halbauer; Michael Joannovics; Wenzel Wilhelm Ißer; Friedrich Kappel; Caspian Kobaldt; Joh. Samuel Liedemann; Franz Mayer; Joh. Andr. Preys; Jos. Robitsek; Joh. Römer; Georg Takácsy; Anton Valero; Argyr Vrányi; Andreas P. Weszelovszky; jeder 5. — Rudolph Lebly; Jos. August Bayer; J. Georg Graff seel. Wittwe; Jos. Wurm; jeder 4. — Leopold Es; Joh. B. Hoffmann; Nicolaus Bograff; jeder 5. — Carl Burgmann; Franz Eisen; Franz Eisensfeld; Joh. Andr. Gampert;

Joh. Christ. Hassenstab; Samuel Heinrich; Jo-  
 seph Hoffmann; Johann Hudez; Franz A. Jálies;  
 Jos. Kollarits; Ladislaus Kofogleba; Carl Krauß;  
 Carl Lichtl; Chr. Joseph Malvieux; Ignaz Pfef-  
 fer; Johann Prix; Rößner und Weidenhoffer;  
 Ignaz Rupp; Johann Schiefner; Joh. Georg  
 Schopper; Ignaz Stankovics; Joh. Wilhelm  
 Sontagh; Caspar Tschögl; Ludwig Vogel; Joh.  
 Georg Vass; jeder 2. — Georg Adamovics;  
 Franz Wigner; Franz Amtmann; Peter Berg-  
 hofer; Wilhelm Bisenti; Elias Blana; Adam  
 Bodor; Stephan Böhm; Demeter Bozítovácz;  
 Gabriel Bozítovácz; Franz Braucher; Basilius  
 Butsu; Anton Deiler; Anton Deron; Jos. Fried-  
 rich Dück; Carl Eberl; Jos. Eder; Johann Eg-  
 genberger; Ludwig Emmerling; Gömöry und  
 Bayer; Johann Gromann; Leop. Grossinger;  
 Urban Grünzweil; Leop. Guggenberger; Sam.  
 Hajnal; Franz Kav. Hirsch; Jos. Huber; Franz  
 Hudez; Demeter Joannovics; Stephan Lazar  
 Joannovics; Paul Jurenak; Joh. Kauliczý seel.  
 Wittwe; Kecskés und Pscherer; Sam. Kehler;  
 Joh. Kraitsovits; Friedr. Krippner; Jos. Kunig;  
 Fr. Bernhard Liedemann; Charlotte Liedemann  
 für G. B. Liedemann; Carl Macher; Alexand.  
 Markovics; Vinc. Val. Mayer; J. W. Müll-  
 ler; Alexander Ofenheimer; Ladisl. Pekarik;  
 Sam. Petzely; Franz Proháska's Erben; Peter  
 Raits; Jos. Redlich; Constantin Riga; Matthias  
 Ringauf; Steph. Ritter; Joh. Christian Ritter;  
 Demeter Sacelary; Anton Schlehta; Eduard  
 Schmidt; Carl Schopper; Jos. Sebastian; Caspar  
 Sommer; Aloys Steinbach; Jos. Steinbach;  
 Nicolaus Stojanovics; Steph. Trsztyánszky;  
 Joseph Trifonovics; Otto Wigand; jeder eine. —  
 Unter den Statuten des Vereins ist auch das:  
 „daß nur incorporirte, oder zur Incorporation

geeignete Mitglieder des Pesther Handelsstands zu Actionären angenommen werden können, damit ihre Actien nach und nach an den bürgerl. priv. Handelsstand übergehen, und hiedurch dieser HandelsstandsKörper der Eigenthümer des ganzen Hauses werde." — Die AusschußMitglieder des Actienvereins sind: die H. H. Joh. Sam. Piedemann; Const. Stankovics; Joh. Sam. Frölich; Joh. Kolb; Friedr. Kappel; Franz Groß; Ant. Balero; Gr. Takácsy; Ehr. Fuchs; Const. Vrányi; Joh. Halbauer (zugleich CassaVerwalter); und die beiden H. H. HandelsstandsVorsteher. Präses für die Dauer des Baues ist Hr Joh. Ge. Szartory. Actuar ist Hr Johann Heller.

**D s t i n d i e n.** Ein indisches ZeitungsBlatt „Dschumi - Dschehan - Numa“ berichtet: „Neulich versammelte ein mehr als hundertjähriger Bairadgi (indischer Mönch) in Dschipore, das Haupt eines Etablissements, an 7 = bis 8,000 Bettler seines Ordens, die er zwey Tage lang gut bewirthete. Am dritten grub er ein Grab, setzte den Stuhl seines Vorfahrs hinein, und nachdem er seinen eigenen Pillow (Ruheßitz, wahrscheinlich ein Attribut seiner Würde) seinem geistlichen Nachfolger Siwanath überantwortet hatte, prophezeigte er mit lauter Stimme, das nächste Jahr werde sich durch besonderes öffentliches Unheil und Mißgeschick auszeichnen; dann stieg er nieder in das Grab und die gegenwärtigen Bairadgi's begruben ihn auf seinen Befehl lebendig.“

**Actien.** Aus London, 21. April. „Einen merkwürdigen Beleg von der Unstetigkeit des Werthes der BergwerksActien liefern die Tlal-purahua = Minen (in Mexico). Die Londner Gesellschaft zur Bearbeitung dieser Bergwerke hat 1,000 Actien jeden Antheil von 400 Pf. St. ausgegeben. 270 Pf. St. sind schon auf jeden An-

theil eingeschossen, und die Actien trugen vor nicht gar langer Zeit ein beträchtliches Aufgeld, ja die Prämie stand einmal auf 400 Guineen ohne den Einschuß. Vor einem Monath war dagegen die Actie nur 160 Pf. St., und heute — nur Ein Pfund und fünf Shilling werth. So ist bei dieser einzigen Speculation in diesem Augenblick ein Capital von 270,000 Pf. St. völlig vernichtet."

**W a r n u n g.** Aus Frankreich. „Am 31. Jan. d. J. Nachts wurde ein Einwohner in Tzier unweit Genlis von einer Kaze beunruhigt, die durchaus in sein Zimmer hinein wollte. Er stand auf, jagte sie fort, und trat ihr dabei aus Versehen auf den Schweif. Das Thier, wüthend, sprang ihm an das Bein, biß ihn, und klammerte sich so fest an ihn, daß er ihm den Kinnbacken zerschlagen mußte, um es loszumachen. Am 11. Mai, also 101 Tage nach jenem Vorfall, zeigten sich bei dem Manne Spuren der Wasserscheu und vier Tage darauf, nachdem er fünf Anfälle der Wuth gehabt, gab er den Geist auf. Er war 38 Jahre alt.

**Schiffswesen.** Aus London, 28. Mai. „Der Hzzg v. Clarence (GroßAdmiral) wird in einigen Tagen nach Sheerneß gehen, um zugegen bei einigen Versuchen zu seyn, welche an Bord eines Wachtschiffes vorgenommen werden sollen, um auszumitteln, ob ein rundes oder vieredriges Schiffshintertheil stärker sey. Es sollen nämlich 5 Reihen Kanonen, viere in jeder Reihe, (so viel, als das Hintertheil des Schiffes zu führen hat) aufgefahen und es sollen aus denselben 30 bis 40 Schüsse mit doppelter Ladung abgefeuert werden, um die Stärke des Schiffes zu erproben. Der Versuch wird in Long Reach vor sich gehen, und zwar mit langen 32Pfü-

bern.“ — In Nordamerika ist gegenwärtig ein Kriegsschiff auf den Werften, das wohl das größte werden dürfte, welches je gebaut worden ist. Es wird nicht weniger als 180 Kanonen, die meisten 90 Pfünder, führen.

**H a n d e l s s a c h e n.** Berliner Stgen vom 9. d. M. enthalten Folgendes: „Ein Schreiben aus Leipzig berichtet: In der letzten Ostermesse, wie in den vorhergehenden Messen, hatten die Moskauer Fabrikanten den Verdruss, daß die Lisliser es gerathener fanden, in Leipzig wohlfeile seidene, baumwollene und wollene Waaren mit anderen einzukaufen, statt daß sie vorher solche aus Moskau bezogen. Es beschloßen daher fünf Moskauer Fabrikanten, zu zeigen, daß sie im Stande wären, dem Auslande auf der Messe als Verkäufer ihrer Fabricate die Spitze zu bieten. Daß dieß unmöglich mit Gewinn für die Verkäufer geschehen konnte, springt in die Augen. Außere Schönheit, so wie gute Dessenis, fehlen noch den russischen Fabricaten und theurer mußten sie seyn, wegen des langen Landtransports und der geringen Hilfe ihrer Maschinen. Beschauer der Waare fanden sich genug, größtentheils Verkäufer, die aus Neugierde kamen, um die russischen Fabricate zu sehen. Mehrere kauften unbedeutende Kleinigkeiten, welche einem Liebhaber Interesse gewährten, aber im Ganzen war der Absatz gering, so daß sie zu Ende der Messe die baumwollenen und seidene Waaren en bloe an zwey Dessauer, Namens Wolf Jacobi und Moses Berend und Sohn, für 50% des Factura = Preises verkauften. Diese setzten die Preise demgemäß herab, konnten aber doch nur theilweise davon verkaufen; die Luche nahm Samuel Albrecht aus Hamburg im Tausch gegen andere Waaren an, und er wollte

sie für 27% des FacturaPreises wiederverkaufen. Ein Leipziger Tuchhändler bot 20% dafür. Es dürfte daher den Fabricanten wohl ihr Plan misslingen, ihre Regierung zu täuschen, daß sie im Stande wären, nicht bloß Rußland und die Länder jenseits des Kaukasus, sondern selbst die Leipziger Messen mit Waaren zu versorgen; vermuthlich hoffen sie vergebens, daß die russische Regierung die Einfuhr der Messwaaren aus Leipzig nach Tiflis gegen einen Transitozoll künftig nicht gestatten werde. Sollte die Russische Regierung den, für ihren Staat möglicherweise gewinnvoll werdenden, Messhandel mit Europa's Producten über Tiflis in Folge von Täuschungen der Mosklauer Fabricanten zum Nachtheil des russischen Zollwesens abweisen, so schadet sie sich und Sachsen zugleich, und begünstigt dadurch noch mehr die britischen Factoreyen in Baffora, die schon durch den Anfang eines nordischen Waarenzuges erschreckt worden sind, weil sie sehr wohl fühlen, wie wichtig dieser hergestellte ältere Waarenzug zwischen Europa und Asien nach China werden kan." (N. h. es werden viele preussische Fabricate, besonders Tücher, durch Rußland weiter versendet.)

Industrie. Aus Paris. „Die jährliche Oekonomische Versammlung in St. Ouen, der Besizung des Hn Lernaux, wird am 29. Juni Statt finden. Es werden dabei die Korngruben eröffnet werden, mit denen man einen Versuch gemacht hat, und man wird zugleich die Proben des Ergebnisses der Kreuzung der i. J. 1825 u. 1826 von Hrn Lernaux eingeführten sächsischen Schafe mit den ausgesuchtesten Merinos vorzeigen. Die Wolle, die dadurch gewonnen worden, soll von einer Feinheit und Weiche seyn, die nichts zu wünschen übrig läßt. Man wird

hier auch die nipälischen, caschmirischen und Angora = Böcke sehen, und die Früchte der Benutzung dieser Ragen kennen lernen, so wie man auch Gelegenheit haben wird, die Störe und Schafe aus Nubien, Abyssinien und Astrachan, die Dishley = und Leicester = Race, die sich jetzt in Frankreich zu verbreiten anfangen, kennen zu lernen. Hr. Ternaux hat auch neue Versuche zur Bearbeitung des Flachses gemacht, von denen man große Resultate erwartet. Die Korngruben werden von 8 bis 11 Uhr Morgens eröffnet seyn. Die Ausstellung der Fabrikgegenstände wird bis 5 Uhr Nachmittag dauern.“ (Es ist zu verwundern, wie man von den Korngruben (Silos nennt man sie) so viel Aufhebens machen kan. Sie sind doch die natürlichsten Behältnisse von der Welt; von jedem Hamster kan man sie lernen.)

**K e n n p f e r d e.** England hatte deren seit 100 Jahren mehrere sehr berühmte. Unter Georg II. Regierung war der Araber Darley (ein ächtes arabisches Wüstenpferd) der berühmteste. Von ihm fiel der ausgezeichnete Kenner „fliegende Childers“ genannt. Der Hzzg v. Devonshire bekam dieses Pferd, als es erst 5 Jahre alt war, und er schlug später, als man es ihm ablaufen wolte, dessen Gewicht in Silber aus, was 5 = bis 6,000 Pf. St. (damals eine große Summe) betragen mochte. Sehr berühmt auch war das Pferd „Eclipse“, das sein Eigenthümer, Hzzg v. Cumberland, Sohn Georg's II., so genannt hatte, weil es gerade im Jahre der großen Sonnenfinsterniß 1764 zur Welt kam. Es kam erst in seinem 5ten Jahr auf die Rennbahn (zu Epsom). Es lief einst 4 engl. Meilen (5,464 Pr. Klafter) in 8 Minuten mit einer Last von 12 engl. Stein (96 Wiener Pfd), und gewann mit eben dieser Last eilf Königs =

preise. Nach dem Tode des Hzzs kaufte es ein gewisser Wildmann in der Auktion, und von ihm ward es 5 Jahre später, kurz vor dem Pferderennen in Winchester, für 1,750 Guineen an Hn D' Kelly verkauft, der weiterhin versicherte, das Pferd habe ihm über 25,000 Pf. St. eingebracht. Es hatte nie einen Peitschenschlag oder einen Sporn bekommen, und ließ dennoch bei den Wetten alle Pferde weit hinter sich zurück. (Nach obiger Berechnung thaten es bei den Pesther Wettrennen mehrere Pferde den englischen zuvor.)

Zur L ä n d e r K u n d e. In Rom ist es Sitte, daß Niemand in ein Haus oder Zimmer eingelassen wird, bevor er nicht auf den Ruf: „Chi è“ (wer da?) antwortet. Diese Vorsicht der Römer, bevor sie Jemand einlassen, wird bis zum Lächerlichen getrieben. Menschen, welche keinen Stuhl unter und kein Hemd auf dem Leibe haben, gurgeln ihr „Chi è“ nicht weniger ab, als wer Tausende im Kasten liegen hat; ja Kinder quicken, wenn ihnen die Sprache noch lange nicht geläufig ist, ihr „Chi è“ sobald sie an die Thüre pochen hören. Das „Wer da“ ist überhaupt den Römern dergestalt zur andern Natur geworden, daß sie es selbst bei Tage aus den oberen Etagen auf die Gasse herabschreyen, ohne sich die Mühe zu geben, vorher zuzusehen, ob der Klopfende nicht vielleicht von der Familie oder aus der Freundschaft ist. So kömmt es, daß selbst der Vater oder die Mutter nicht eher eingelassen werden, als bis sie ihrem kleinen Kind auf seinen Zuruf das übliche „Amici“ geantwortet haben, und daß der Herr sein „Gut Freund“ anstimmt, wenn ihm sein Bedienter das „Chi è“ von Angesicht zu Angesicht unter die Nase ruft.

#### E h a r a d e.

Es wiegt, es kämpft; verbunden wird daraus  
Ein Land. berühmt nur als ein Fürstenhaus.  
Ch. Nro 47. Compagnie. (Romm. Pan. nie.)